Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 128: 281-282, Berlin 1995

Exkursionsbericht "Braunkohletagebaugebiet zwischen Annahütte und Klingmühl" am 18.6.1995

Die Exkursion vom 18.06.1995 führte in die bergbaulich beeinflußte Region zwischen Annahütte und Klingmühl. Treffpunkt war der Finsterwalder Bahnhof. Pünktlich um 10.15 Uhr setzten sich die zahlreich erschienenen Teilnehmer zum ersten Exkursionsziel, den Halden der Alten Grube Gotthold zwischen Poley, Henriette und Annahütte, in Bewegung. Zuerst wurden die Grauerlen- und Robinien-Waldreben-Kippenwälder (Alter ca. 60 Jahre) des unter anderem dank seiner Kippenaufforstungen bekannt gewordenen Försters HEUSON besichtigt. Am Waldsaum begegneten uns typische Vertreter der Waldentwicklungsstadien wie *Epipactis atrorubens*, *Epipactis helleborine*, *Pyrola chlorantha* und *Pyrola minor*. Am Wegesrand fanden sich auch einige Exemplare von *Ophioglossum vulgatum* und eine blühende *Lilium bulbifer*um. Der "Aufstieg" auf die Halde durch Gestrüpp von *Parthenocissus* und *Clematis* war einigermaßen beschwerlich. Jedoch beeindruckte der ungepflegte und urwaldähnliche Charakter. Im Wald gediehen *Carlina vulgaris*, die genannten *Pyrola*-Arten, *Solidago virgaurea* und *Polygala vulgaris* s. l. Einige Exemplare von *Inula conyza* und *Carex demissa* wurden auch gefunden. Auf der Haldenkrone befanden sich auf Lichtungen kleine Weiher mit *Ranunculus flammula* und Characeen.

Am Bahngleis unterhalb der Halde fielen auf dem Rückweg besonders *Botrychium lunaria*, *Botrychium matricariifolium* und *Euphorbia esula* auf. Zwischen den Gleisen wuchsen auch *Epipactis atrorubens* und *Epipactis helleborine*.

Zweiter Exkursionspunkt war der Waldreben-Robinienforst bei Annahütte. Am verlassenen Bahnhof konnte *Peltigera rufescens* in größeren Mengen gefunden werden. Auch *Chaenarrhinum minus* und *Lepidium campstre* wuchsen zwischen den Gleisen.

Sehr interessant zeigte sich auch der dritte Exkursionspunkt südlich des Poley-Sees an der Abbruchkante des Nordrandschlauches des Tagebaues Klettwitz-Nord, einem noch zu renaturierenden Bereich. Für viele Teilnehmer war es der erste Kontakt mit der jüngeren Bergbaufolgelandschaft. Böschungen mit Natternkopffluren, durchsetzt von Besenginster und *Calluna*, beeindruckten durch ein blaues Blütenmeer mit einigen weiß, rosa oder weinrot blühenden Natternkopfpflanzen. Besonders fiel eine quellige Stelle am Oberhang auf, die sogleich untersucht wurde. Bemerkenswert waren Bestände von *Equisetum sylvaticum* und einige Pflanzen von *Isolepis setacea*. Moose und Flechten wurden eingesammelt und zu Hause bestimmt. Neben *Baeomyces rufus* und *Collema limosum* war auch die

selten *Aloina brevirostris* in den Proben enthalten. Einige Pflanzen mit Verdacht auf *Scleranthus polycarpos* wurden gesammelt.

Auf der Rückfahrt wurde ein kurzer Stopp an einem alten Kahlschlag eingelegt. Dort wurden hauptsächlich Pilze gezeigt, die für die Besiedlung trocken liegenden, besonnten Laubholzes charakteristisch sind. An abgeschlagenen Birkenstämmchen wuchsen *Pycnoporus cinnabarinus*, *Polyporus arcularius*. *P. ciliatus* und *Schizophyllum commune*.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Biol. Ingmar Landeck
Dresdener Str. 214
D-03238 Finsterwalde